

## Füllwortzähler\*in

Gerade die kleinen Ämter werden oft unterschätzt, obwohl sie eine ideale Plattform bilden, einen kleinen Redebeitrag zu leisten und die Konzentration zu schärfen - aufmerksam zuzuhören, ohne seine Aufgabe aus dem Blick bzw. Ohr zu verlieren.

- Treffe früh genug (mindestens 15 Minuten vor Beginn) ein.
- Für dich ist ein Platz reserviert. Verwende diesen
- Bereite eine Liste zum Erfassen der Füllworte und Laute vor.  
Man kann schon die Namen der Redner (ausgenommen Eisbrecherredner), Toastmasters, Bewerter, Stegreifrednermoderator auf ein Blatt Papier eintragen.
- Notiere für alle Personen wie viele und welche Füllworte und Laute verwendet wurden.  
Typische sind: „Äh“, „und“, „ähm“, „Ja“, „eigentlich“, halbe Sätze ohne Bedeutung, Schmatzen  
Alle Laute werden dann in einer Liste per Strich festgehalten. Wenn es zum Stegreifredner-Teil in der zweiten Hälfte des Abends kommt, ist der Äh-Zähler ebenfalls im Einsatz - ausgenommen sind natürlich Gäste. Wird man zum Schluss des Abends vom Gesamtbewerter um sein Ergebnis gebeten, vermittelt man kurz seinen Gesamteindruck: Wurden insgesamt viel oder wenig "ähs" verwendet? Wer war Spitzenreiter? Was waren die häufigsten "Lückenfüllerlaute"?
- Bei der Vorstellung der unterschiedlichen Ämter erklärt man kurz und bündig in ca. 1 Minute das Vorgehen des Füllwortzählers - natürlich gerne mit einem humorvollen oder originellen Einleitungssatz - z.B. "Das Äh in einer Rede ist wie das Haar in der Suppe. Meine Aufgabe ist....." Man weist kurz darauf hin, auf welche "Un-Laute" (äh, tja, mmmh...) man achtet und diese dann festhält. Bei der Suche nach einer originellen Einleitung denkt einfach an Erlebnisse in eurem Alltag oder an Reden in der Politik.  
Weiteres Beispiel als Vorstellung der Rolle:  
Meine Aufgabe als Füllwortzählerin ist es, bei jedem Redner überflüssige und störende "Füllwörter" zu notieren. Das sind Wörter, die keine Information transportieren, sondern nur die Rede „füllen“, während der Redner über Formulierungen nachdenkt. Füllwörter sind beispielsweise: *äh, ähm, also, eigentlich*. Aber auch Wörter wie *ja* und *und* sind Füllwörter, wenn sie an Stellen benutzt werden, wo sie nicht hingehören.